

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-12-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. Dezember 1959

Vielliebster Kuzi, -

ich war ganz gerührt über Deinen verspäteten Geburtstagsbrief und umso gerührter, als Du mir ja sehr natürlich seit vielen Jahren zu diesem Schanddatum nicht gratuliert hast. Was sind aber wirklich diese Daten? In manchen, unvergesslich schrecklichen oder unvergesslich erfreulichen Fällen hält man sich an sie. Im übrigen genügt es, wenn man sich einigermaßen aufeinander verlassen kann. Und Dein liebes Lebenszeichen hat mir doch gezeigt, dass es Dir, trotz bester Anstrengungen, bisher nicht gelang, mich vollständig zu vergessen.

Aber ja doch, ja, - die herrliche "Neue Welt" ist in der Tat eingetroffen, und eigentlich sollte Mieleins Dankesbrief Dich längst erreicht haben. Doch wissen wir alle, welche Disasters das heilige "X-mas" in den postalischen Verhältnissen der Vereinigten Staaten anrichtet, und so mag das jubilate Schreiben noch immer unterwegs sein. Meinerseits ~~langt~~ ^{langt} es erst vorgestern nacht, - unerwartet spät - aus Hamburg und München kommend, hier wieder an und habe gestern abend die beiden ersten Sätze genossen. Und WIE GENOSSEN! Du bist und bleibst ein absolutes Unikum, und was ich über Deine neuen Konzerte und neuen Plattenaufnahmen höre, bestätigt diese Tatsache nicht etwa (denn sie bedarf keiner Bestätigung!) sondern erhärtet sie allenfalls zum 175. Mal.

Wie immer fragst Du freundlich nach dem Stande meiner Gesundheit, selbstmurmelnd bin ich müde. Nach den Strapazen des Films und der Lübecker Uraufführung wurde mir ein "Nachsitzen" aufgebürdet, als welches sich gewaschen hatte. Der Film, für Deutschland und Oesterreich in zwei Teilen gedreht, wollte nunmehr für das gesamte Ausland "einteilig" hergestellt sein, - längemässig, etwa, wie "Gone with the Wind", - will sagen, noch immer um ein blankes Drittel kürzer, als die Urfassung. Mit dem "Cutter" zusammen stellte ich diese "Internationale Version" her, - wobei ich zunächst nicht dachte, dass dies möglich sei. Es war aber möglich. Und wiewohl ein paar Hühnschigkeiten geopfert werden mussten, gefällt der neue "Streifen" mir insofern eher besser als der ursprüngliche, als es mir gelang, eine rauhe Unmenge von Scheusslichkeiten zu eliminieren, die der im letzten Augenblick "eingesprungene" und völlig ungeeignete Regisseur sich hatte zuschulden kommen lassen. (Was ich mir habe zuschulden kommen lassen, ist die Wiederholung des Wörtleins "als" in vorstehendem Satz. Je vous demande pardon!)

Meine kl. Pläne betreffend, so steht es mit ihnen, wie folgt: an 26. huius begeben sich auf eine Woche in meine Hütte in Ehrwald, Tirol. Anschliessend haben meine besorgten Aerzte mir vier Wochen Hochgebirge verordnet, und so ziehe ich am 3. Januarius ins Hotel Walther Palace zu Pontresina. Mit Deinem Namen hat die Wahl dieses Gasthofs das geringste nicht zu tun. Denn nicht nur schreibst Du Dich nicht mit th, sondern ausserdem und vor allem scheint dieses "Palace" ungefähr das einzige Hotel dort oben zu sein, das über geräumige Südbalkons verfügt. Und genau auf diese kommt es mir an.

Wie Du denken magst, bin ich, zu meinem heftigen Leidwesen, mit der Arbeit an Z.'s Lebensgeschichte über die Vorstudien noch immer nicht hinaus. Doch hoffe ich, in der guten Höhenluft ein wenig solide Arbeit leisten zu können.

So unbefriedigend, übrigens, (auf Grund der Regie-Leistung!) der "Buddenbrooks"-Film mir teilweise ist, so schlichthin hervorragend "geht" er. Die Leute stehen Schlange tagelang vor der "Erstaufführung" in jeder beliebigen Stadt, und der "Verleih" vergiesst Tränen der Freude. Ueberdies, aber, lesen alle, schlichthin alle Leute wieder das Buch (kaufen es auch, soweit der schwachsinnige S. Fischer Verlag es vorrätig hält!), und, kurz, bei allem Jammer um eine Chance, die vortrefflich war, vermag ich das Resultat letztlich nicht zu bedauern.

Und somit adieu für heute, lieber Kuzi, möchtet ihr ein frohes Fest begehen, und möchte das sechziger Jahr sich Euch allen ausserordentlich freundlich erweisen.

Ich bin treulich

Deine:

